

Kinder- und Jugendplan für die Stadt Berching



Inhalt

1. Vorworte und Grußworte	4
2. Grundlegendes zum lokalen Kinder- und Jugendplan	9
2.1 Ausgangslage.....	9
2.2 Umsetzung	9
2.3 Unterstützende Faktoren	10
3. Identifizierte Handlungsfelder/Förderziele	13
3.1 Schaffung von Treffpunkten.....	14
3.2 Förderung der Musikkultur	15
3.3 Jugendbeteiligung.....	16
3.4 Förderung von Verein und Ehrenamt.....	17
3.5 Mobilität.....	18
3.6 Stadtentwicklung	19
3.7 Freizeit/Ferienprogramm	21
4. Förderung – Ziel, Art und Umfang	23
5. Abschließende Bemerkungen und Schlussworte	23

Impressum

Herausgeber: Stadt Berching
Pettenkoferplatz 12
92334 Berching

Bilder: Stadt Berching, Koja
Gestaltung: Stadt Berching
Stand: 24. September 2019



1. Vorworte und Grußworte

Erster Bürgermeisters Ludwig Eisenreich

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Mitglieder im Fachbeirat,
liebe an der Jugendarbeit interessierte Leserinnen und Leser,



zuerst möchte ich mich bei all denjenigen herzlich bedanken, die mit ihren Ideen, Vorschlägen und Wünschen beim Jugendforum und in den Fachbeiratssitzungen aktiv an der Erarbeitung dieses Kinder- und Jugendplans mitgewirkt haben. Das hat viel Zeit und Mühe gekostet, aber der Aufwand hat sich gelohnt.

Wir haben nun für die Großgemeinde Berching einen aktuellen Kinder- und Jugendplan. In diesem Plan sind für sieben Themenbereiche Ziele und Maßnahmen beschrieben, wie die hohe Lebensqualität für Kinder und Jugendliche in Berching erhalten und verbessert werden kann.

Zudem haben wir mit dem Fachbeirat einen Kreis aktiver Mitstreiter aus der Bürgerschaft, die sich mit ihrem Fachwissen und ihren Netzwerken für die Jugendarbeit in Berching einsetzen und sich an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendplans beteiligen.

Neben der großartigen Jugendarbeit, die in unseren vielen Gruppen und Vereinen geleistet wird, ist die kommunale Jugendarbeit ein wichtiger Baustein für die gemeindliche Entwicklung insgesamt. Mit unserem hauptamtlichen Jugendbetreuer, dem Offenen Jugendtreff in Berching und unseren zahlreichen Jugendhäusern in den Ortsteilen zeigt die Stadt Berching, dass die kommunale Jugendarbeit und damit auch die Beteiligung unserer Kinder und Jugendlichen am gemeindlichen Entwicklungsprozess einen großen Stellenwert einnimmt. Denn gerade sie können uns Erwachsenen und Entscheidungsträgern am besten zeigen, was für sie wichtig

ist, um sich in Berching wohl zu fühlen.

Nun geht es darum, die Anregungen, die im Kinder- und Jugendplan niedergeschrieben sind, in die Tat umzusetzen. Dafür brauchen wir die Unterstützung aller Beteiligten: Jugendliche, Fachbeirat, Vereine und Stadtrat. Sicherlich wird nicht alles umgesetzt sein. Aber bei den Entscheidungsprozessen zur gemeindlichen Entwicklung wird der Lokale Kinder- und Jugendplan eine entscheidende Rolle spielen. Ihn gilt es umzusetzen, fortzuschreiben und anzupassen, damit unsere Kinder und Jugendlichen gerne in Berching wohnen oder gerne wieder hierher zurückkehren. Mit diesem Kinder- und Jugendplan schaffen wir als Gemeinde eine entscheidende Grundlage dafür, auch in Zukunft eine lebens- und vor allem lebenswerte Gemeinde zu sein – für uns und für unsere künftigen Generationen.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ludwig Eisenreich
Erster Bürgermeister

Jugendbeauftragter der Stadt Berching

Liebe Jugendliche,
und liebe Erwachsene,

die Gemeinde Berching soll ein Lernort sein für alle Generationen, zwar ganz besonders für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Erwachsenen, die die Haltungen und Interessen der aktuellen Generation erst wieder erfahren und begreifen müssen. Die Lebenswelt dieser Generation unterscheidet sich wegen der rasanten technischen Entwicklung und der rasch voranschreitenden Digitalisierung deutlich von den Lebenserfahrungen ihrer Vorgänger.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, Jugendliche ins kommunale Geschehen einzubinden und sie frühzeitig Gemeinschaft erfahren und Beteiligung lernen zu lassen. Nur so kann man einüben, was es heißt, gemeinsam über Generationengrenzen hinweg Zusammenleben zu gestalten und der eigenen Verantwortung für das Gemeinwohl gerecht zu werden.

Hierfür braucht es den Raum und die Möglichkeit der Teilhabe ebenso wie die Überzeugung: „Mein Engagement lohnt sich!“

Dies kann dazu beitragen, dass sich junge Menschen verstärkt mit ihrer Gemeinde Berching identifizieren und sich im Gemeinwesen stark machen. Der Kinder- und Jugendplan ist, da er die Wünsche und Anliegen unserer Jugend abbildet, ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer jugendfreundlichen Gemeinde. Den Jugendlichen und ihren Interessensvertretern wünsche ich viel Erfolg und Tatkraft bei der Umsetzung dieser ambitionierten Planung.

Roland Meyer
Jugendbeauftragter

Landrat Willibald Gailler

**Liebe Kinder und Jugendliche,
Liebe junge Erwachsene,**



zuerst möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei euch bedanken! Ohne eure kräftige und tolle Mitarbeit, eure guten Ideen und Vorschläge beim Jugendforum und im Fachbeirat wäre dieser Kinder- und Jugendplan nicht entstanden, vielen Dank!

Die zahlreiche Teilnahme am Jugendforum hat eindrucksvoll gezeigt, dass Ihr euch für das Gemeinwesen interessiert und eure Wünsche und Anliegen benennen wollt und könnt! Ganz aktiv beteiligt ihr euch so an einer kommunalen Jugendpolitik, in einem weiteren Schritt geht es jetzt darum, gewünschte Projekte auch umsetzen zu können.

Ansprechpartner für die Umsetzung vor Ort sind in erster Linie eure Jugendbeauftragten. Gemeinsam mit Ihnen, euren Freunden/Bekanntem und nach Absprache mit dem Bürgermeister und dem Stadtrat, sollte euer Projekt jetzt starten können. Natürlich können auch mehrere Projekte bearbeitet werden, je nach Möglichkeiten und Absprache vor Ort.

Gerne begleiten auch wir vom Landkreis euch weiterhin bei euren Ideen, einfach Kontakt aufnehmen mit der Kommunalen Jugendarbeit (KOJA), Kreisjugendpfleger Oliver Schmidt, Tel.: 09181/470 428, E-Mail: koja@landkreis-neumarkt.de

**Sehr geehrte Eltern,
Sehr geehrte Jugendarbeiter und Jugendpolitiker,**

auch Ihnen gebührt mein Dank, begleiten Sie doch in Ihrem unterschiedlichen Wirken und überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit in so vorbildlicher Art und Weise unsere Kinder und Jugendlichen auf dem nicht immer ganz einfachen Weg zum Erwachsenwerden.

Kommunale Kinder- und Jugendpolitik wird im Landkreis Neumarkt als entscheidender Standortfaktor für unsere Städte, Märkte und Gemeinden gesehen, nicht nur aus demografischer Notwendigkeit.

Mit unseren verschiedenen Fördermaßnahmen, und jetzt aktuell mit den Kinder- und Jugendplänen in den Kommunen, unterstreichen wir diese Sichtweise und tragen damit zugleich der aktuellen Jugendstrategie der Bundesregierung „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ Rechnung.

Durch das Jugendforum und die Fachbeiratssitzungen bieten wir in Zusammenarbeit mit den Kommunen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich in für sie wichtige Planungs- und Entscheidungsprozesse unmittelbar vor Ort einzubringen. Offen sind die Fachbeiratssitzungen für alle Beteiligten/Interessierten in der Kinder- und Jugendarbeit, so gewähren wir einen breiten fachlichen Austausch und viel Transparenz bei der Arbeit.

Wir alle haben ein Interesse am Wohlbefinden unserer jungen Menschen, stellen sie doch die soziale und wirtschaftliche Zukunft unseres Landkreises dar. Ihre Bedürfnisse im HIER und JETZT gilt es aber gemeinsam zu gestalten, hierzu eignet sich die Kinder- und Jugendpolitik als eine strategische Entwicklungsaufgabe im Gemeinwesen im Besonderen.

Unsere Gesellschaft braucht die jungen Menschen, denn sie tragen maßgeblich zu Entwicklung und Innovation bei, auch junge Menschen mit Migrationshintergrund. Es gilt auch weiterhin gute Rahmen- und Lebensbedingungen sowie geeignete Lernorte für das demokratische Auf- und Heranwachsen unserer jungen Generation, auch im ländlichen Raum, zu gewährleisten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Landrat

Willibald Gailler



2.3 Unterstützende Faktoren

Viele gute Ideen und Projekte zu einer nachhaltigen und eigenständigen Kinder- und Jugendpolitik wurden über die Jugendforen und Fachbeiräte erarbeitet und finden sich in den im Folgenden unter Punkt 4 beschriebenen Handlungsfeldern wieder.

Für ein breites Verständnis von Kinder- und Jugendarbeit/- politik - und zur Arbeit mit den Kinder- und Jugendplänen - ist es allerdings hilfreich, folgende Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit zu kennen und anzuwenden:

Gesetzliche Vorgaben

1. Bundesgesetz SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

- jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen
- anknüpfen an die Interessen junger Menschen & Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung
- Befähigung & Anregung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement

2. Landesgesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG)

- Zuständigkeit der Kommunen in Absprache mit dem Landkreis

3. Kommunalgesetz, Bayerische Gemeindeordnung (Bay. GO)

- Jugendarbeit hat gleiche Stellung wie öffentliche Sicherheit und Verkehr

4. Landesgesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG)

- Jugendarbeit sichern und weiterentwickeln

Maßnahmeempfehlungen aus der Jugendhilfeplanung des Landkreises Neumarkt

- Beteiligungsmöglichkeiten: regelmäßig und transparent
- Räumlichkeiten für Jugendarbeit: verbandliche Jugendheime und Offene Jugendtreffs
- Jugendbeauftragte: Verwaltung und Politik
- hauptamtliches Personal: Gemeindejugendpfleger (Fachkräfte)
- Ferienprogramme: unterschiedliche Alters- und Zielgruppen
- Treffpunkte: Spiel- und Bolzplätze, Zeltlager- und Feuerplätze, Sportanlagen
- Förderung der Jugendarbeit: ideell, finanziell, materiell
- Jugendarbeit als „Chefsache“ (Bürgermeister/Gemeinderat)
- Zusammenarbeit mit Schulen fördern: schulbezogene Jugendarbeit (Betreuungsangebote sind keine Jugendarbeit)
- präventive Maßnahmen: Suchtprävention, Jugendschutz und Rechtsextremismus

Allgemeine Standards

- Bauleit- und Ortsplanung / Stadtentwicklung, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (hier Kreisjugendring) und Kinder und Jugendliche selbst
- Dienstleistungsangebote der Verwaltung für Träger der Jugendarbeit
- Ermöglichung, Gewährleistung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement
- Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
- Inklusion von benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- internationale und interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit
- Jugendpolitische Zielsetzungen und Maßnahmen stehen vor parteipolitischen Interessen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation, Berichterstattung und Qualitätsentwicklung

Kriterien einer jugendfreundlichen Kommune – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe

- Jugendliche leben gerne dort, sie identifizieren sich, bleiben oder kommen wieder
- Jugendliche haben einen festen Platz in der Kommune. Dafür brauche sie eigene Räume, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind
- Jugendliche sind in der Öffentlichkeit sicht- und hörbar, sie werden respektiert und wertgeschätzt. Es gibt eine lebendige Jugendkultur
- alle Jugendlichen haben Zugang zu schulischen und außerschulischen Lern- und Bildungsorten
- die Jugendarbeitslosigkeit ist niedrig
- Teilhabe und jugendgerechte Beteiligungsformate für alle Jugendlichen sind verankert und etabliert. Die Einbindung der jungen Menschen in die Planungen, Entwicklungen und Entscheidungen der Kommune ist verbindlich, Jugendliche haben Gestaltungsmacht und werden ernst genommen
- Jugendpolitik hat einen hohen politischen Stellenwert in der Kommune. Es gibt einen eigenen politischen Auftrag und einen Etatposten für Jugendpolitik
- die Belange junger Menschen werden bei Angelegenheiten, die zur Diskussion stehen und sie betreffen, berücksichtigt – sobald eine solche Entscheidung ansteht, wird überprüft, welche Auswirkungen das sowohl auf die aktuelle als auch auf die künftige Jugendgeneration hat
- alle relevanten Akteure (z.B. Jugend, Schule, Vereine/Verbände, Wirtschaft, lokale Medien, Politik und Verwaltung) wirken zusammen im Sinne einer lokalen Allianz für Jugend
- der Grad der Jugendfreundlichkeit einer Kommune darf nicht vom Engagement einzelner Personen abhängen
- die Kommune hat ein ressortübergreifendes Leitbild „Jugendfreundlichkeit“, welches immer wieder auf den Prüfstand gestellt wird hinsichtlich sich ändernder Interessenlagen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Diese werden so erhoben, dass möglichst alle Jugendlichen erreicht werden

3. Identifizierte Handlungsfelder/Förderziele

Aus dem Jugendforum und drei Fachbeiratssitzungen wurden die folgenden sieben Themenfelder und Lösungsansätze von den Kindern und Jugendlichen, zusammen mit Verbandsvertretern und Stadträten, gemeinsam erarbeitet:

1. Schaffung von Treffpunkten

2. Förderung der Musikkultur

3. Jugendbeteiligung

4. Förderung von Verein und Ehrenamt

5. Mobilität

6. Stadtentwicklung

7. Freizeit/Ferienprogramm



3.1 Schaffung von Treffpunkten

Ziel: Die Stadt Berching schafft und erhält attraktive Treffpunkte für Kinder und Jugendliche.

Leitsatz: Durch die Mithilfe der Kinder und Jugendlichen generiert die Stadt Berching Begegnungsmöglichkeiten. Dies ermöglicht ein gemütliches Zusammenkommen, eine gemeinsame Gestaltung der Freizeit und den Austausch untereinander. Die Treffpunkte werden als solche erkannt, wertgeschätzt und auch akzeptiert. Die Wünsche und Bedürfnisse der Jugend werden dabei wahrgenommen und systematisch in die Planung integriert.

Jugendtreff in der Kulturfabrik

Feststellung des Fachbeirats: „Trotz fehlender Zukunft höchste Priorität!“

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- PS4, Fifa 19, neuer TV
- Bandräume/ Proberäume
- „Chillplätze“ nur für 10-13 Jährige
- Raum ohne Erwachsene als Treffpunkt für Ältere
- Kicker, Billard, Bar
- größere Räume mit Werkstatt
- tägliche Öffnung
- Organisation von Ausflügen

Zukünftiger Ort für Jugendtreff

Feststellung des Fachbeirats: „Jugendtreff als zentrale Anlaufstelle → ermöglicht Begegnungen mit anderen Jugendlichen“

Mögliche Standorte prüfen

- Pettenkoferhaus
- Firma Eichinger
- Edeka
- Flachsröste
- Altstadtgebäude (nach Sanierung)
- Zeißgäßchen

Treffpunkte für Jugendliche in Dörfern

Bei Neuplanungen bereits enthalten: Einsatz von Haushaltsmitteln

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Weidenwang (fertig)
- Rudertshofen (Juli 2019)
- Holnstein (Beginn 2019)
- Erasbach (alten Pfarrhof für alle zugänglich machen)
- Fribertshofen

Anmerkungen/Ideen des Fachbeirats

- Aufgabe des Ortssprecher
- Stadt/Jugendbetreuer miteinbinden (durch Erhöhung der Stundenzahl des hauptamtlichen Betreuers für die Jugendpflege in den Ortsteilen → Liste erstellen)
- Jugendräume wie in Greding, Dietfurt, Ernersdorf – für die ganze Gemeinde
- großer Raumbedarf/Raumprobleme → Dorfhäuser/Stadthaus (z.B. Pettenkoferhaus)

Stadt Berching als Impulsfunktion etablieren

Feststellung des Fachbeirats: „Treffpunkte leider nicht in Berching“

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- mehr Angebote schaffen für Jugendliche (z.B. durch Feste, Open Airs)
- Räumlichkeiten für Partys nicht vorhanden (Räume im JT nach Konzept, z.B. Hausordnung zur Verfügung stellen)

3.2 Förderung der Musikkultur

Ziel: Musik wird von Berching als wertvolles Kulturgut behandelt und dementsprechend gefördert.

Leitsatz: Berching schreibt dem Thema Musik als kulturellem Anker große Bedeutung zu, weshalb damit verbundene Veranstaltungen aktiv gefördert werden. Sie ermöglichen ein Zusammenkommen von Jung und Alt und tragen zu einem allgemeinen positiven Lebensgefühl bei. Die Stadt setzt sich auch für Musiker ein, indem entsprechende Räumlichkeiten bereitgestellt werden und verstärkt auch Newcomer die Chance erhalten, ihr Talent vor Publikum zu präsentieren.

Förderung von Veranstaltungen

Lösungsvorschläge des Fachbeirats:

- Offene Bühne für angehende Bands
 - z.B. alle drei Monate in der Kulturfabrik (Splash anfragen, Beginner Bands,...)
 - Möglichkeiten über neue Kulturhalle prüfen
- Mehr Konzerte/Open Air (verschiedene Stilrichtungen)
- Rocknacht in Berching (Sommer in der Stadt wiederbeleben)
- Rockbarszene (z.B. Cheers) soll bleiben
- Musiktag, um Bandmitglieder zu finden
- Am Volksfest junge Bands in einem Discozelt spielen lassen
- Jugendchor mit modernen Liedern

- Raum für „Kreativitätskünstler“
 - z.B. kostenlose Proberäume
- größere Proberäume für Orchester
- neue Räumlichkeiten aktiv suchen
- Einzelunterricht in Musik (VHS)



3.3 Jugendbeteiligung

Ziel: Berching ermöglicht den Kindern und Jugendlichen die Partizipation an Informations- und Entscheidungsprozessen

Leitsatz: Die Stadt Berching erschafft Strukturen, die Kinder und Jugendliche in den öffentlichen Diskurs involvieren. Sie erhalten dadurch die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen und Vorschläge für die Zukunft der Stadt miteinzubringen. Berching fördert dieses Engagement und sorgt dafür, dass die Stimme der Jugend tatsächlich wahrgenommen wird. Des Weiteren wird durch die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am demokratischen Geschehen der Grundstein für politisches Interesse gelegt.

Jugendbeteiligung ermöglichen

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Möglichkeiten zum politischen und kulturellen Austausch schaffen
 - z.B. Diskussionsrunden, Weiterbildungsprogramme (auch mit Experten)
- mehr Kommunikation mit Jugendlichen
- Jugendrat einrichten (Jugendliche, die sich um die Wünsche/Anträge anderer Jugendlicher kümmern)
 - z.B. Dietfurter Jugendparlament
 - z.B. Boxen für Vorschläge aufstellen (coolere Ferienprogramme – Ideen der Jugendlichen einholen)
- jährliches Jugendforum mit „Party-Charakter“ für Großgemeinde

Informationszugang verbessern

- Informationsveranstaltungen
 - z.B. im Jugendtreff zu Themen: Feminismus, Sexismus, Homophobie und Diskriminierung jeglicher Art
 - Kinderspielfest oder Jugendfest zur Vorstellung der bestehenden Aktivitäten/Angebote
- Beratungsstelle/Vorträge im Jugendtreff
- digitalen Informationszugang einrichten
 - Infoportal/Berching-App für Jugendliche einrichten, das über Treffpunkte in Berching informiert (→ Verantwortlicher!)
 - Homepage für Jugendliche (evtl. schwierig und teuer)

3.4 Förderung von Verein und Ehrenamt

Ziel: Berching fördert Verein und Ehrenamt, um es als elementaren Bestandteil des Stadtwesens angemessen zu unterstützen.

Leitsatz: Die Stadt Berching lebt wesentlich von der Vielzahl an Personen, die sich ehrenamtlich engagieren und ihre Freizeit in Vereine investieren. Das Ehrenamt wird angemessen gewürdigt und gefördert, damit weiterhin eine qualifizierte Arbeit angeboten werden kann. Vereine erhalten ebenso Unterstützung, damit diese auch in Zukunft Kinder und Jugendliche erreichen und ihre eigene Existenz sichern können.

Vereinsförderung

Lösungsvorschläge des Fachbeirats:

- Förderung/Aufbau von Eissportvereinen
 - Bedarf prüfen: Gespräche mit TSV und Stadt führen
- Sportvereine (in den Dörfern) sollen bleiben
 - Fußball in Dörfern halten und aufbauen
- viele Strukturen bereits vorhanden, durch fehlende Werbung jedoch unbekannt
 - Einrichten einer Seite im Mitteilungsblatt, in der sich Vereine vorstellen
 - Internetseite mit Auflistung aller Vereine und deren Angebote (wann/wo/Ansprechpartner)
 - Schaffung von Netzwerken unter gemeindlichen Vereinen und Institutionen
 - Schnupperkurse anbieten
- Zuschüsse für kleinere Vereine
 - Förderung nach Mitgliederzahlen
- Förderung nach Projekten/Inhalten
- Stadtrat stellt für Jugendbeauftragte Budget zur Verfügung (für Kinder- und Jugendarbeit)
- jugendorientierte Nachwuchsförderung durch den LK
 - Politische Entscheidung herbeiführen
- Investitionsförderung erhöhen
 - Finanzielle Zuwendungen weiter am Bedarf orientieren
- Jugendinitiativen fördern
- Ehrenamtliche finden und unterstützen
 - Beziehungspflege!
- Jobbörse zum Finden von Ehrenämtern (z.B. Babysitter, Altenheim,...)
 - Ehrenamtsbörse, Mitteilungsblatt, evtl. Homepage Stadt



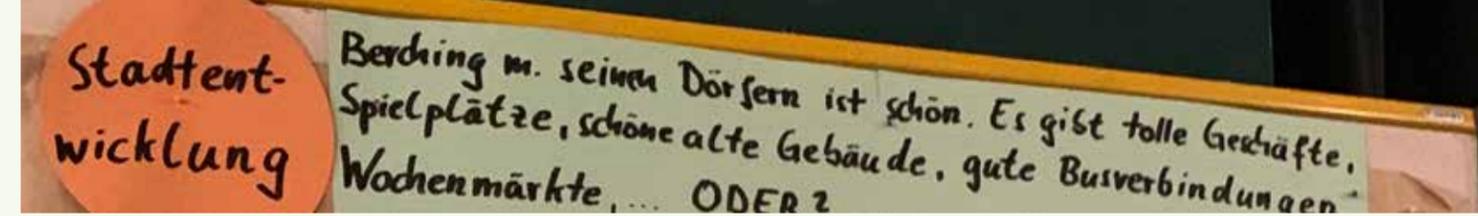
3.5 Mobilität

Ziel: Durch gezielte Optimierung und Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs ermöglicht Berching umweltfreundliche und unabhängige Mobilität.

Leitsatz: Die Stadt Berching macht die Jugend mobil. Das Verkehrskonzept wird hierfür so angepasst, dass Kindern und Jugendlichen eine effiziente und umfangreiche Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht wird. Durch eine Verbesserung des Mobilitätskonzepts (z.B. erhöhter Einsatz des Jugendmobils) können sowohl städtische Angebote, als auch Aktivitäten, die außerhalb von Berching stattfinden, besser wahrgenommen werden. Die Stadt schafft dadurch die Grundlage für Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit im Verkehrssektor.

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Ruf-/Discobus Richtung Treffer/Beilngries
 - Altmühl-Jura-Netzwerk anfragen
- kürzere Busverbindungen nach Beilngries
 - mittags Wartezeiten
 - Bus 515 auch an der Haltestelle Erlöserkriche, Shuttle Busse nach Bedarf (z.B. Volksfest)
- Mitfahrbänke
- bessere Busverbindungen/mehr Haltestellen (Stadt)
 - z.B. weniger Wartezeit, Fahrtzeit bis zu 1 1/2 h, ...



3.6 Stadtentwicklung

Ziel: Die Stadt Berching schafft durch ein innovatives Konzept ein kinder- und jugendfreundliches Umfeld.

Leitsatz: Berching entwickelt ein Stadtkonzept, in dem Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, sich gestaltend miteinzubringen. Es wird eine Umgebung geschaffen, in der sich alle Generationen wohlfühlen und gerne leben wollen. Das stadteneigene Motto „Raum zum Leben“ findet dabei besondere Beachtung, denn der Jugend soll Raum zur individuellen Entfaltung gegeben werden. Berching bleibt dadurch zukunftsfähig und gewährleistet eine moderne Stadtentwicklung.

Erlebnisbad Berle

Lösungsvorschläge des Fachbeirats:

- weitere Rutsche
- Sprungturm aufgrund geringer Wassertiefe nicht möglich
- Reparatur in Angriff nehmen und bessere Einrichtung
- Renovierung, Erweiterung
 - attraktiver gestalten (Stadt Berching)
- kleinere Maßnahmen sofort
 - größere Maßnahmen in Haushalt einstellen
- Veranstaltungen
 - Wasserballturnier
 - Strandpartys im Bad
 - Open Air

Schule/Jugend/Kultur

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Grund/Mittelschule schnellstens renovieren bzw. neu bauen
 - Entscheidung jetzt fällen!
- Gratisessen, neuer Billardtisch
- Kletter-/Skaterpark (betoniert)/Bike Park, Schlittschuh- und Cross Bahn
 - Infrastruktur/Fahrtangebote?
 - Alternative: Fahrradpark zu „gescheiter“ Strecke umbauen
- Kino aufrecht erhalten
 - evtl. durch ehrenamtliches Arbeiten
 - Aktivierung des Kinovereins
- Gottesdienste
 - moderne, christliche Themen sollen angesprochen werden
 - Musik
- öffentliche Programme zur Integration von Flüchtlingen
 - z.B. Hausaufgabenhilfe wie in Beilngries
 - Freiwilligen Agentur, Ansprechpartner direkt vor Ort



Natur

Feststellung des Fachbeirats: „Viel Natur erhalten!“

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Kanal soll sauber werden & bleiben
- Sulzpark
 - Glasscherben/Müll selbstständig aufheben
 - Umkleidekabinen (z.B. falls man nass wird)
- Laterne im Park (bei kleiner Brücke) reparieren
- mehr Bäume und Blumen
 - Programm Kommunale Blühflächen über LEADER
 - Finanzierung der Stadt + OGV + Imker (in Arbeit)

Wohnumgebung und Arbeitsplatz

- besseres Internet
 - fast erledigt
- Hotspots/W-Lan an öffentlichen Plätzen
 - z.B. Park, Kanal an der Treppe, Jugendtreff
 - auch für Tourismus relevant (möglich vorm Rathaus)
- bessere Straßen
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen suchen
 - z.B. Azubimesse
- mehr Wohngebiete, bezahlbarer Wohnraum
- Förderung geschichtsträchtiger (Denkmalschutz) Gebäude und Erhalt alter Häuser „mit Erinnerung“

Entwicklung Innenstadtbereich

Lösungsvorschläge des Fachbeirats:

- Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten
 - mehr Shopping: z.B. Tierladen, Schmuckladen, Musik-/Technikladen, Fanshop, GameStop, Kleidung, kleiner Drogeriemarkt
 - Aufklärung über regionale Einkaufsmöglichkeiten
 - Bedarf prüfen
 - REWE hat erweitert
 - fehlende Kaufkraft
 - z.B. Vorstellung regionaler Anbieter im MTB
 - gefragt sind die Geschäftsinhaber und die Stadt Berching im Verbund „Gemeinsam für Berching“
- Zeitraum und Angebot Wochenmarkt unpassend
 - Prüfung! Ordnungsamt
- Turnhalle in Plankstetten
- Bücherei
 - Öffnungszeiten wurden bereits angepasst
 - digitale Ausleihe möglich
 - auf Website weitere Informationen erhältlich

3.7 Freizeit/Ferienprogramm

Ziel: Die Stadt Berching gestaltet für die Kinder und Jugendlichen weiterhin ein attraktives und abwechslungsreiches Freizeit- und Ferienprogramm.

Leitsatz: Durch die Kooperation der Vereine, der Firmen und der Stadt Berching wird ein ausgewogenes, jugendorientiertes und bildungsreiches Freizeit- und Ferienprogramm angeboten. Dies wird durch die Hilfe von hauptamtlicher Unterstützung erreicht, wofür ein ausreichendes Stundenkontingent nötig ist.

Organisation von Fahrten

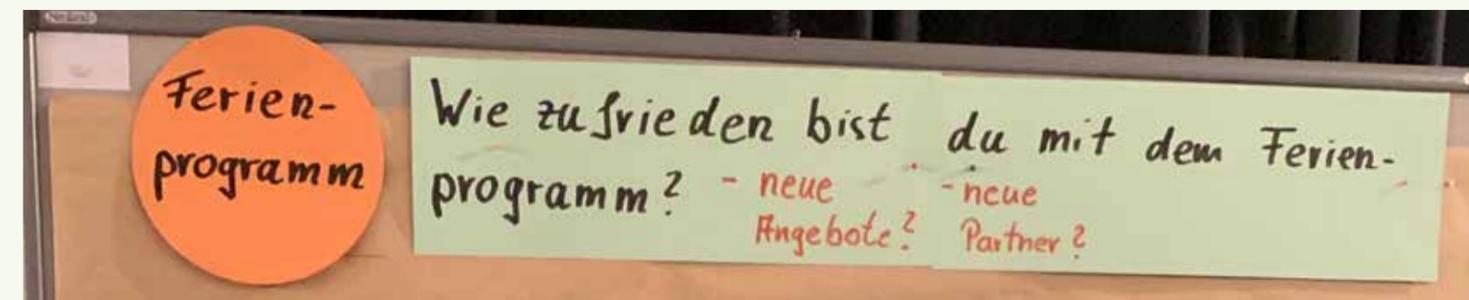
Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Paintball spielen
- Fußball Arena/Fußballspiele
- Go-Kart Bahn
- Skater Park
- Eislaufbahn
- Ski- und Snowboardfahrten
- (Sprach-)Reisen in größere (ausländische) Städte
- Konzerte/Musicals

Kursangebote

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- Sportangebote, z.B. (Geräte)Turnen, Tanzen, Trampolin springen, Karate, Yoga, Hip Hop, freie Gerätewahl („alles machen können mit Aufsichtsperson“), kostenlose Schnupperkurse
 - (Europa)Halle wird benötigt
 - Gespräche mit TSV, Schule, VHS, Jugendbetreuer, Stadt
 - durch Sportvereine oder Übungsleiteranstellung bei der Stadt
- neue Kooperationspartner anwerben
 - z.B. handwerkliche Kursangebote durch Firmen



Weitere Programmideen

Lösungsvorschläge des Fachbeirats

- erhöhtes Angebot für Jugendliche ab 14
 - Aktionen mit Savigny
 - Events wie in Tennishalle Dietfurt
- mehr Möglichkeiten abends rauszugehen
 - Schülerermäßigung/Rabatte mit Schülerschein oder JULEICA
 - altersgemäße Feste unterstützen (räumlich, finanziell), z.B. finanzielles Entgegenkommen am Volksfest
 - Kinder als „Kunden von Morgen“
- Verlosung von Interrailtickets an alle, die 18 werden
 - z.B. bei guten Leistungen in der Jugendarbeit/Ehrenamt, Schule, Ausbildung
- erhöhter Austausch mit Jugendlichen aus anderen Ländern
 - KJR

4. Förderung – Ziel, Art und Umfang

Berching unterstützt auf Grundlage des lokalen Kinder- und Jugendplans die Jugendarbeit und gewährt Zuwendungen zu Leistungen der beschriebenen Handlungsfelder.

Der vorliegende Kinder- und Jugendplan ist vor allem von den folgenden Zielen geprägt:

- Mitsprache und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung
- Abarbeitung der gesetzten Prioritäten
- Ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Kommune

5. Abschließende Bemerkungen und Schlussworte

Der Kinder- und Jugendplan soll als Grundlage einer eigenständigen und vorausschauenden Jugendpolitik der Stadt Berching dienen. Die beschriebenen Ziele und Maßnahmen sind auf Dauer angelegt und sollen regelmäßig mit dem Fachbeirat evaluiert und fortgeschrieben werden.





Stadt Berching

Pettenkoferplatz 12 • 92334 Berching
Tel. 08642 205-0 • Fax 08462 205-90
info@berching.de • www.berching.de

